



Der Ort Wulfshagenerhütten



Landesaufnahme des Herzogtums Holstein von Gustav Adolf von Varendorf 1796. Rechts neben dem Gutshof ist keine Landarbeitersiedlung „Wulfshagenerhütten“ erkennbar

Nach der Aufhebung der Leibeigenschaft auf Gut Wulfshagenerhütten im Jahr 1794 wurden mehrere Erbpachtstellen mit insgesamt 19 ha Land rund um den Gutshof errichtet. Das waren die Wohldkate und die Kate Hüttenwohld, sowie im Norden die Kate am Bullenberg und an der Hüttenkoppel (Abb. rechts, orange Pfeile).

Die Volkszählung von 1803 führt insgesamt 47 Personen auf, die in der Ortschaft leben. 1827 werden vier Doppelkaten und zwei Einzelkaten genannt, die in der adligen Brandkasse taxiert sind. Innerhalb des Ortes können heute zwei Standorte von Doppelkaten nachgewiesen werden, die um 1800 errichtet wurden. Unter dem Gutsherrn Wilhelm von Ahlefeld-Dehn wurden 1840 eine Schmiede und eine benachbarte Doppelkate errichtet. Unter dem Gutsherrn Heinrich Wehber dann um 1890 vier weitere Wohngebäude.



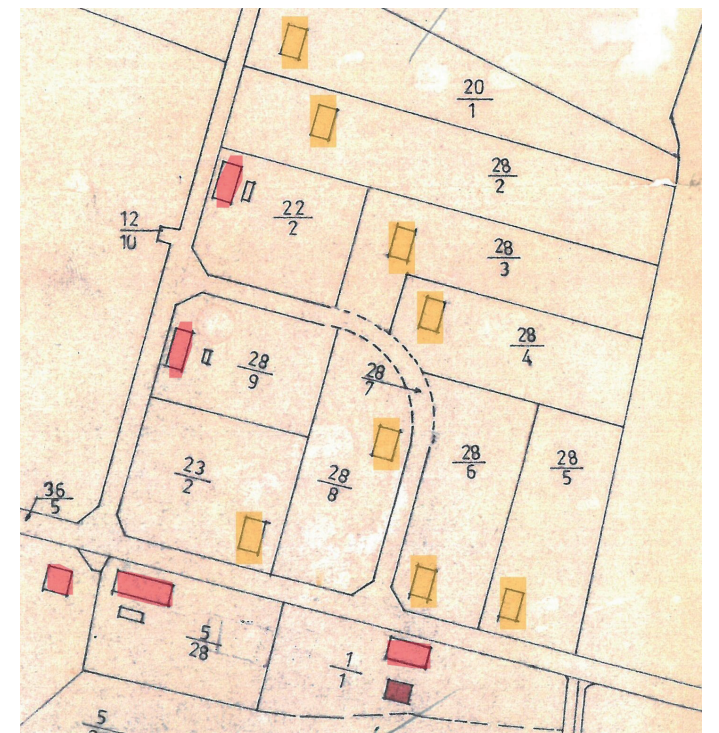
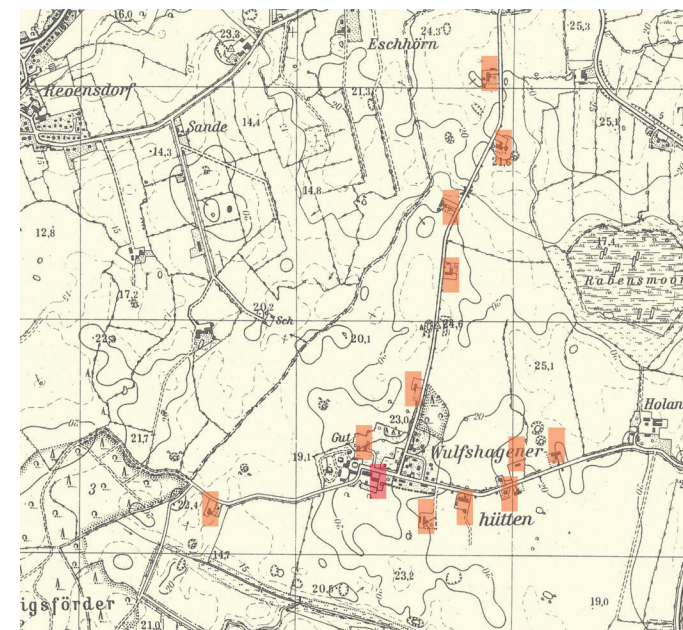
Es gab von Wulfshagenerhütten ausgehend Wegeverbindungen in alle Richtungen. Die Fußsteige (rote Linien) bestanden bis in die 1960er Jahre hinein. Man konnte auf direktem Wege nach Revensdorf im Nordwesten, Ruckforde im Westen und Schinkelerhütten sowie Schinkel im Süden gehen („Kirchsteig“). Nach dem Verkauf des Gutshofes 1954 und der folgenden Aufsiedlung wurden insgesamt 12 Siedlerstellen mit je 20 ha Land für Flüchtlingsfamilien errichtet (Abbildung rechts, **ORANGE**). Das Verwalterhaus wurde 1959 als Resthof mit 50 ha Land an Familie Thee aus Dannewerk verkauft (**ROT**). Die Siedlerstellen wurden zwischen 1957 und 1959 bezogen.



Gebäudebestand in Wulfshagenerhütten 1955

Die Ortschaft wurde 1958 neu parzelliert. Die Straße „Am Bogen“ wurde zur Erschließung der Grundstücke neu angelegt. Die zwei Landarbeiterkaten von 1800 wurden abgebrochen und acht „Nebenerwerbssiedlungen“ mit je 2000 qm bis 4500 qm Gartenland zur Selbstversorgung entstanden neu.

Alle Gebäude erhielten erstmals Wasseranschluss und eine Grube für das Abwasser. 1958 wurde eine eigene Wasserversorgungsgenossenschaft für Wulfshagenerhütten gegründet und ein Brunnen am Fußsteig nach Revensdorf errichtet.



Gebäudebestand in Wulfshagenerhütten 1965

ROT: Die ehemaligen Landarbeiterkaten von 1840 und 1890
GELB: Die Nebenerwerbssiedlungen von 1959

Ab 1976 wurden die großen Grundstücke der Nebenerwerbssiedlungen geteilt und als Bauland verkauft. Auf diese Weise verdreifachte sich die Anzahl der Grundstücke. Viele junge Familien fanden vor allem in den 1980er Jahren hier eine neue Heimat.

Gebäudebestand in Wulfshagenerhütten 1995

